Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 30 (1988)
Heft: 161

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In eigener Sache

Kennen Sie die Geschichten vom Wohnhaus? Die Geschichte von den Steinhäusern, in denen Leute in vielen Stockwerken übereinander wohnen? Dersu Uzala im gleichnamigen Film von Akira Kurosawa jedenfalls war sehr verwundert, dass er in einem Wohnhaus nicht so ohne weiteres ein offenes Feuer entfachen kann.
«Der Verstand», meint der Screenwriter Robert McKee in unserem Gespräch, «funktioniert doch nach erzählerischen Gesichtspunkten, wandelt Erfahrungen in Geschichten, verwebt sie mit Erinnerungen, reiht Ereignisse aneinander. Wenn man sich an eine Erfahrung erinnert, wird dadurch die narrative Struktur dieser Begebenheit verstärkt. Schon tauchen Protagonisten auf, Antagonisten, es entstehen Wendepunkte, Umkehrungen; Beginn, Anfang, Ende. Mit anderen Worten: wir erfahren Leben in Form einer Erzählung, halten es so in Erinnerung – oder sehen es in dieser Form voraus.»
Kennen Sie die Geschichte vom Selbstbedienungs-Restaurant? Wer sie nicht kennt, wird sich wundern, warum er nicht bedient wird. Er muss diese Geschichte sehr schnell hinzulernen, will er nicht an seinem Tischchen verkümmern.
In den euphorischen fünfziger Jahren glaubte man, Übersetzungen von einer Sprache in eine andere bald einmal den Computern überlassen zu können. Heute wissen die Spezialisten der Künstlichen Intelligenz immerhin, dass sie ihren Maschinen erst einmal Geschichten erzählen müssen. Die Geschichte eines Balls etwa. Die Geschichte der rauschenden Nächte mit dekolletierten Damen in den Armen eleganter Herren. Die Geschichte eines runden Leders, das ganze Nationen in Aufruhr versetzen kann. Wer diese Geschichten nicht kennt, wird das Wort nicht verstehen und kann es auch nicht angemessen übersetzen. Der Kontext, der Zusammenhang ist entscheidend für das Verständnis – oder eben: die dazugehörige Geschichte.
Intelligentes Verhalten ist genau dann möglich, wenn man die passenden Geschichten kennt. Dersu Uzala kennt ungezählte Geschichten, die das Überleben in der Taiga betreffen, er verhält sich draussen im sibirischen Waldgürtel angemessen: intelligent.

*

Helmut Färber hat vor Jahren einmal die sachkundige, wunderschöne Aussage gemacht: Kino, das sei die letzte noch praktizierte Form der mündlichen Überlieferung. Kino hat nicht nur mit Bildern und Tönen zu tun, sondern wesentlich auch mit Geschichten – vor allem (und zumindest) mit den kleinen. Wenn schon zu einzelnen Worten verschiedene Geschichten gehören, welche unscheinbaren, aber Sinn schaffenden Geschichten stecken dann in einem Bild, einer Bildfolge gar?
Wer Drehbücher schreibt, wer Filme machen will, sollte – ausser der allenfalls aufregenden Geschichte – doch wenigstens ein paar gute Geschichten über's Schreiben von Drehbüchern kennen.
Möchten Sie sich (freiwillig) allein in der Taiga verlaufen – ohne die passenden Geschichten zu kennen?

Walt R. Vian

In diesem Heft

filmbulletin

Kino in Augenhöhe **4/88**
30. Jahrgang Heft Nummer 161: Oktober 1988

Mostra Internationale del Cinema 4
Kurz belichtet 7

Kino in Augenhöhe

DIE KOMMISSARIN von Alexander Askoldow
Eine moralische Tat 11

DROWNING BY NUMBERS von Peter Greenaway
Stumm-aufdringliche Eloquenz 15

Politisches Publikumskino

A WORLD APART von Chris Menges
Kindsein in unmenschlichem System 18

Gespräch mit Chris Menges
«Wenn du ständig Bedürfnissen anderer dienst, wirst du krank» 23

Gespräch mit Screenwriter Robert McKee
«Handwerk und Kreativität sind gleichwertig» 32

filmbulletin

LES NOCES BARBARES von Marion Hänsel
Verstörte Kindheit 36

Gespräch mit Marion Hänsel 37

ANITA – TÄNZE DES LASTERS von Rosa von Praunheim
Das goldene Zeitalter 40
Gespräch mit Rosa von Praunheim 42

YASEMIN von Hark Bohm 44

Die Animationsfilme von Tex Avery
In a cartoon you can do anything! 47

filmbulletin-Kolumne:
Von David Streiff 52

Titelbild: Thierry Frémont als Ludo in LES NOCES BARBARES von Marion Hänsel
Heftmitte: Barbara Hershey als Diana Roth in A WORLD APART
Heftrückseite: DIE KOMMISSARIN von Alexander Askoldow